

O-TONE

angekommen · angenommen

Die Flüchtlingshilfe in Deutschland wird ganz wesentlich auf den Schultern von Ehrenamtlichen getragen. Durch die O-Tonne wird das große Engagement vor Ort sichtbar und wertgeschätzt.

In vielen Städten und Gemeinden gibt es seit Jahren das uneigennütige Engagement von Frauen und Männern, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind. Es geht ihnen um Mitmenschlichkeit: die Geflüchteten kommen an und die Bevölkerung nimmt sie an.

„Es geht um Wertschätzung“

Die Idee zur O-Tonne kam dem Diplom-Designer Tobias Boos gleich vor der Haustür. Bei den Treffen der Flüchtlingshilfe im Gemeindehaus nebenan war er erstaunt, wie viele sich einbrachten mit Erfahrungen aus dem beruflichen Leben oder mit privaten Kompetenzen, sozial und politisch aktiv wurden und sich dafür auch fortbildeten. »Dass hier im Ort so viele aufstehen und sagen ›Wir müssen etwas tun‹, das hätte ich gar nicht erwartet«, sagt er. »Ohne sie wäre vieles unvorstellbar und es würde den Staat sonst Millionen mehr kosten.« Diese Wertschätzung ist die eine Seite, zugleich soll den negativen Nachrichten, der politischen Meinungsmache und dem »Ängsteschüren« entgegengetreten werden.

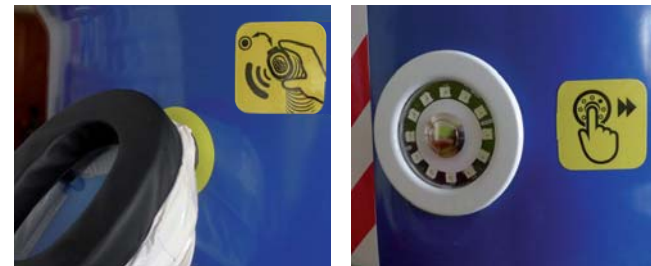


Erste Hörprobe der O-Töne.

Blaue Fässer mit Symbolcharakter

Die Audiotonne besteht aus zwei blauen Fässern mit Symbolcharakter. Sie stehen für Transport, für Aufbruch oder für den (Flucht)Weg, wobei die Fässer keine Waren, sondern Informationen, Gedanken und Emotionen transportieren.

Die O-Tonne eignet sich zur Präsentationen in Schulen, Gemeindeverwaltungen, Kirchengemeinden und für Aktionsgruppen. Neben den vorliegenden Audioclips können auch eigene Inhalte als mp3 File eingespielt werden. Die Ausleihe der O-Tonne ist kostenlos.
www.o-tonne.de · post@o-tonne.de
 Projektträger: kultur+politik e.V.
 in Kooperation mit der Gemeinsamen Flüchtlingshilfe Heidesheim-Wackernheim



Bedienelemente der O-Tonne: Hörschlauch und Taster

Im Inneren der Tonne verborgen ist ein kleiner Computer, der mit Audiosequenzen bestückt ist. Über vier Lautsprecher mit „Hörschlauch“ können die O-Töne abgerufen werden. Interviewt wurden 40 Personen aus der Verbandsgemeinde Heidesheim. Geflüchtete sowie Flüchtlingshelferinnen

und -helfer – meist Erwachsene, aber auch drei Grundschulkinder. Diese z.B. berichten von einem befreundeten Klassenkameraden, der mit seiner Familie abgeschoben wurde. Auf Knopfdruck kann man sich die Fluchtgeschichte eines jungen Afghanan anhören, der übers Mittelmeer nach Europa kam. Zu Wort kommen darüber hinaus Flüchtlingshelfer und Begleiter, die von ihrer ehrenamtlichen Arbeit erzählen – vom Zusammenleben in der Gemeinde, von den Problemen und Schwierigkeiten – und von der sozio-kulturellen Bereicherung, die sie durch ihr Engagement erfahren.

Finanziert wird das Projekt vom Bundeslandwirtschaftsministerium, der Landeszentrale für politische Bildung, dem rheinland-pfälzischen Integrationsministerium, der Migrationsbeauftragten des Landkreises Mainz-Bingen sowie der Orts- und der Verbandsgemeinde Heidesheim.